

Zu E. Strands Artikel: „Nochmals Nomenklatur und Ethik“.

Ein Kapitel über Selbsterkenntnis und Selbstbeherrschung.

Von Dr. Friedrich H e n d e l, Wien.

Wenn man die Polemik, die Strand in den Folia zool. et Hydrobiol., Vol. IV. p. 103—133 (1932) gegen die Kritiker seiner mechanischen Massenfabrikation¹⁾ neuer Namen publiziert, liest, kann einem dieser Mann nur leid tun. Wie sehr muß er, im Lichte der Individualpsychologie betrachtet, von Minderwertigkeitsgefühlen bedrängt werden, wenn er in dieser Weise überkompensiert, seinen Gegnern Borniertheit, Leichtsinn, Dilettantismus, Fälschung, Irreführung, Demagogie, Verdrehung, Heuchelei, Verläumdung, Arroganz, Vertrauensunwürdigkeit, bestellte Arbeit usw. vorwirft. Man kann diese eigenartige Polemik nur einigermaßen verstehen, wenn man eine Psychose annimmt.

Zur Ueberwindung seiner Minderwertigkeitsgefühle bedient sich Strand außer diesen Ueberkompensationen in der Abwehr auch des für diesen psychischen Zustand so charakteristischen Selbsthervorhebens der eigenen Person, indem er seinem Namen stets in 3 Zeilen alle seine Aemter und Titel anhängt und zu seiner Selbstberäucherung in den verschiedensten Zeitschriften Eigenverzeichnisse seiner zoologischen Schöpfungen publiziert!

Wenn Strand durch solche Mittel auf seine Kritiker Eindruck zu machen, sie einzuschüchtern hofft, so ist er sehr im Irrtum! Er erregt nur psychoanalytisches Interesse; niemand nimmt seine Uebertreibungen ernst und fühlt sich durch sie

¹⁾ Produziert je nach Maßgabe des Erscheinens der Hefte des „Nomenclator animalium“, in dessen Vorwort auch die Gründe angegeben sind, warum die Gattungen von 1910—1922 nur dem „Zoological Record“ entnommen sind — was Strand geflissentlich übersieht!

beleidigt. Seine ausgesprochene Absicht, die Kritiker dadurch mundtot zu machen, wird er nicht erreichen, dagegen nur seinem Ansehen schaden, was allerdings seine Sache ist!

Ich habe in den Verhandl. d. zoolog.-bot. Ges. Wien 1931, p. 18 dagegen Stellung genommen, daß Strand hunderte nomina nova für vergebene Namen aus dem Gesamtgebiete der Zoologie veröffentlicht und deshalb nicht immer wissen kann, ob dem vergebenen Namen auch eine gültige Gattung entspricht oder ein brauchbarer Ersatzname vorliegt. Meine Betonung des „Gesamtgebietes der Zoologie“ nennt Strand eine Demagogie, während dadurch doch nur die Selbstverständlichkeit klar gemacht wird, daß man von einem Menschen gar nicht erwarten kann, daß er überall in den nötigen systematischen und nomenklatorischen Details zuhause ist.

Ist aber eine Gattung systematisch nicht haltbar, so ist ihre Neubenennung nicht nur überflüssig, sondern verwirrend und die Literatur belastend.

Für die Notwendigkeit einer Neubenennung ist der Autor voll verantwortlich und deshalb muß man von ihm unbedingt die Fähigkeit verlangen, in jedem einzelnen Fall zu entscheiden, ob die umzutaufende Gattung systematisch berechtigt ist oder nicht. Diese Tatsache kann aber jemand, der seine Kenntnis in einem solchen Falle bloß aus Büchern schöpft, ohne vergleichende Studien an den Naturkörpern selbst ausgeführt zu haben, nicht feststellen.

Ich habe also Strand nicht für die Ungültigkeit der betreffenden Gattungen verantwortlich gemacht, wie er glauben machen will und wofür er mir lächerlicher Weise Irreführung vorwirft, sondern für die überflüssigen Neubenennungen.

Strand stellt sich nämlich (l. c. Seite 106) auf den unhaltbaren Standpunkt, daß er auf jeden Fall neue Namen geben kann, wenn ein vergebener Name vorliegt, gleichgiltig ob man die betreffende Gattung als solche anerkennt oder nicht.

Diese Methode habe ich als die Wissenschaft schädigend zurückgewiesen und an einigen Beispielen — wie der Kenner sofort sieht, nur aus den acalypraten Musciden — unwiderlegt gezeigt, daß Strand 1928 anlässlich solcher Massenfäbrication nicht gewußt hat, daß für *Calliope* Westw. und *Centor* Loew bereits vor ihm neue Namen gegeben worden

waren und daß für *Collinella* Duda mindestens ein giltiger Ersatzname vorlag.

Ueber die Motive, die Strand Seite 119 meiner Kritik unterschiebt und über die übertriebenen Ausfälle, die er anderen Orts gegen mich macht, kann ich ruhig hinweggehen!

Ueber *Collinella* Duda schreibt Strand p. 118 „Hendel behauptet, daß meine Neubenennung dieser Gattung unnötig sei, denn dieser Gattungsname sei ein Synonym zu *Nerea* R.D. 1830. Dr. Duda war aber jedenfalls anderer Ansicht, denn sonst hätte er nicht *Collinella* aufgestellt und ich bin keinen Augenblick im Zweifel, zu wem ich am meisten Vertrauen haben kann, zu Dr. Duda oder F. Hendel.“

Hiezu ist bloß zu bemerken, daß Duda über die Gattungen Robineau-Desvoidy's überhaupt keine Ansicht hatte, weil ihm das „Essai sur les Myodaires“ unbekannt geblieben, was Strand entgangen ist.

Ich glaube l. c. p. 31 die Synonymie von *Nerea* R.D. mit *Collinella* Duda bewiesen zu haben, denn noch niemand hat versucht, mich sachlich zu widerlegen. Bezüglich der von Strand angeschnittenen Typenfrage, die aber für die Gattungsauffassung von *Collinella* Duda irrelevant ist, verhält sich die Sache kritisch betrachtet folgendermaßen: *Limosina limosa* Fall. ist eine mehrfache Mischart, mindestens aber aus den 2 oft mit einander verwechselten Arten, die Duda und Richards als *lutosa* Stmh.¹⁾ und *limosa* benennen. Der erste Autor, der die Mischart einwandfrei auflöste, war Haliday 1836 und seine Deutung der *limosa* Fall. ist daher nach den Nomenklaturregeln bindend. Als Synonyme kommen dazu *lutosa* Stmh., Duda, Richards und nach Halidays und meiner Auffassung auch *riparia* R.D., die Type der Gattung *Nerea* R.D. Es ist dies die häufigste und verbreitetste aller *Leptocera*-Arten, wie dies auch schon R.D. feststellte.

Die *limosa* sensu Duda, Richards, zu der Duda unmöglicher Weise Villeneuve als Autor beifügt, muß, da kein giltiges Synonym vorliegt, neu benannt werden. *Nerea limosella* n. n. Sie wurde den Nomenklaturregeln entsprechend von Richards zur Type von *Collinella* Duda bestimmt.

¹⁾ Zetterstedt, D. Sc., XI. p. 4335 (1852) nennt ausdrücklich Stenhammar als Autor!

Von *Rachispoda* sagt der Buchdipterologe Lioy 1864 p. 1116, Nr. 17 „Piedi muniti di piccole spine; tarsi posteriori col primo articolo poco dilatato“ — wie zu erwarten kein Wort mehr als in Fallén oder Macquart zu lesen ist. Lioys Type *limosa* ist also die Mischart Falléns.

Was resultiert nun aus allem hin und her?

Nerea R.D. 1830 = *Rachispoda* Lioy 1864 = *Collinella* Duda 1918 = *Collinellula* Strand 1928 = *Collula* (sic) Strand 1928 (nec *Collula* Strand 1928, *Itonididae*) = *Colluta* (sic) Strand 1932.

Letztere „Gattung“ ist aber wirklich eine „Leistung“ Strands in zweifacher Beziehung. Er will seine furchtbare Blamage, nämlich die seitdem auch im „Zoological Record 1928, London“ bereits festgenagelte Tatsache, daß er für *Collinella* Duda auf Seite 49 und noch auf Seite 73 derselben Arbeit zwei verschiedene neue Namen einführt und den 2. derselben auf Seite 49 auch noch für eine Itonididen-Gattung verwendete, um jeden Preis ungeschehen machen und versucht deshalb eine plumpe, ganz offensichtliche Unterschiebung.

Er mutet uns zu, zu glauben, *Collula* p. 73 wäre nur ein Druckfehler für *Colluta*¹⁾ gewesen und außerdem hätte der unglückselige Setzer ganze 12 Zeilen ausgelassen (— er muß blind gewesen sein —), in denen *Colluta* als neue Gattung für die Art *Collinella Zernyi* Duda aufgestellt worden wäre.

In Wirklichkeit wird *Collula* p. 73 von Strand in eindeutiger Weise einzig und allein nur ebenfalls als nomen novum für *Collinella* Duda publiziert, ohne obige nachträgliche Unterschiebung nur zu ermöglichen!

Das ist wohl eine starke Zumutung an die Vertrauensseligkeit der Leser und man wundert sich nur, wie Strand seine Polemik „Nomenklatur und Ethik“ betiteln und sich über seine Kritiker sittlich entrüsten kann!

Da Strand weder die *Collinella Zernyi* Duda je gesehen hat, noch auch Vergleiche mit den verwandten Arten in natura gemacht hat, wodurch sich ihm die Nötigung zur Aufstellung einer neuen Gattung hätte aufdrängen können, sind die von ihm bloß aus Dudas Artbeschreibung kritiklos entlehnten Merkmale seiner Verlegenheits-Gattung *Colluta* (1932) für eine

¹⁾ Beide Namen gehören zu den vielen sinnlosen etymologischen Bildungen Strands, die der Wissenschaftlichkeit Hohn sprechen.

brauchbare Trennung wertlos. Im übrigen ist *Colluta* auch nach den Budapester Beschlüssen (c, 1) zu Art. 25 der Nomenklaturregeln als ungiltig aufzufassen!

Warum hat Strand nicht auch in diesem Falle als Buchforscher Vertrauen zum Naturforscher Duda gehabt und wie dieser keine neue Gattung aufgestellt?

Da Strand in einem neuerlichen nomenklatorischen Beitrag (1932 l. c. p. 133) in aner kennenswerter Weise versichert, daß er sich nun bei Neubennung von Homonymen auch überzeugen wird, daß die betreffenden Genera haltbar sind und daß brauchbare Ersatznamen nicht schon vorhanden sind, so scheint meine Kritik nicht ganz umsonst gewesen zu sein! Denn anderes hat sie außer der noch dazu nötigen Sachkenntnis nicht verlangt!



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Konowia \(Vienna\)](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Hendel Friedrich Georg

Artikel/Article: [Zu E. Strands Artikel: "Nochmals Nomenklatur und Ethik".
223-227](#)